

Was können, was müssen, was dürfen Psychotherapeuten in der Suchthilfe

entsprechend der strukturellen Vorgaben
und des bio-psycho-sozialen-Behandlungsmodells

Dipl. Psych. Ulrich Claussen, 09.10.2018



Ulrich Claussen

Fachbereichsleiter Rehabilitation

Diplompsychologe

Studium Management

im Gesundheits- und Sozialwesen

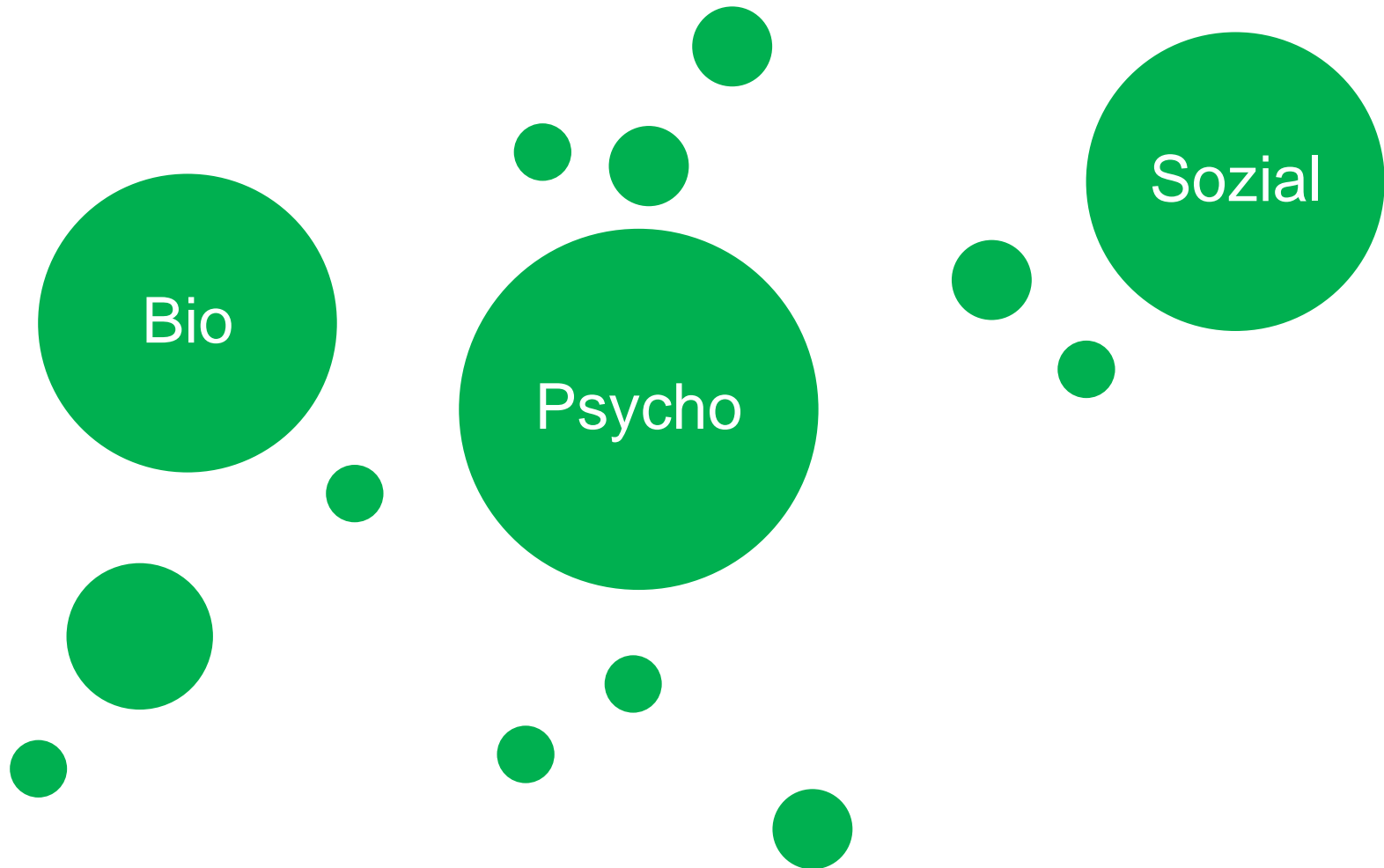
Sozialtherapeut Sucht

Psychologischer Psychotherapeut

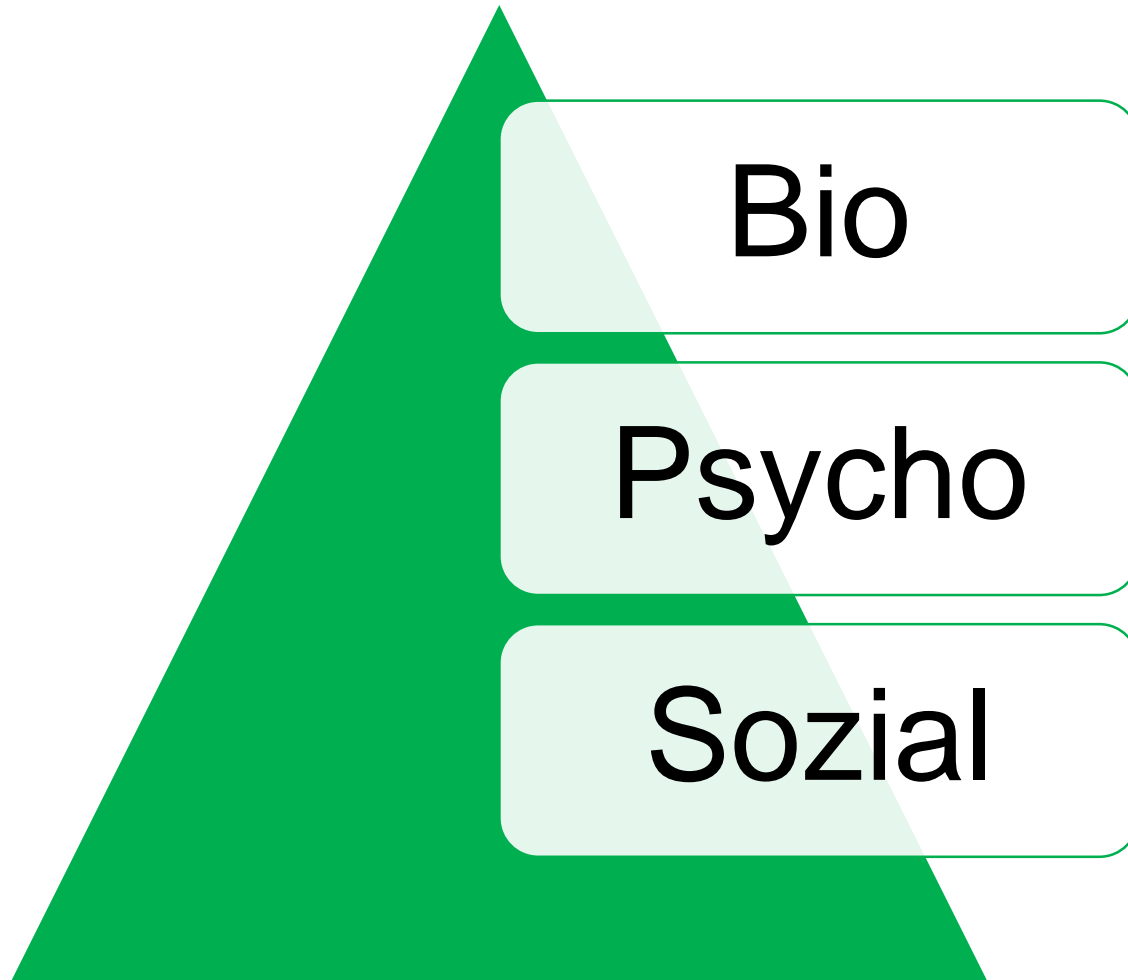
Gutachter im Peer Review Verfahren

der Deutschen Rentenversicherung

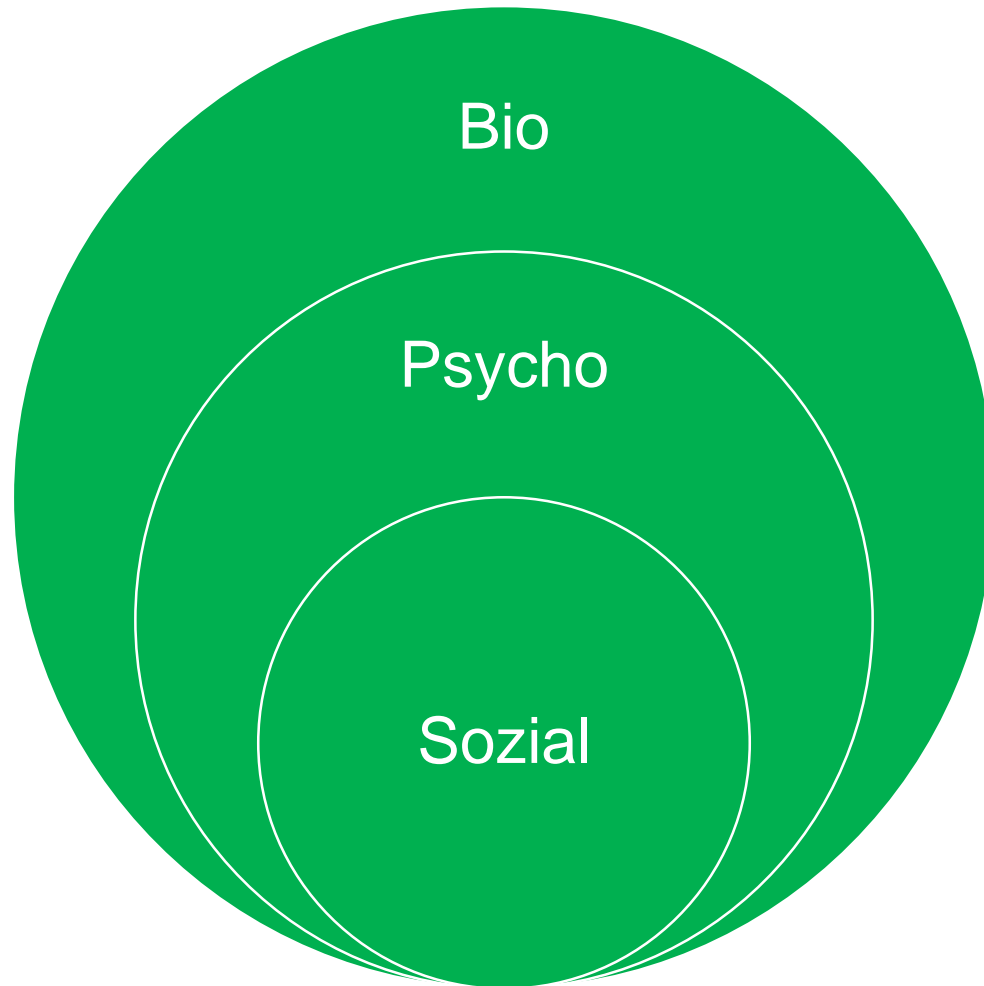
Ist es so?

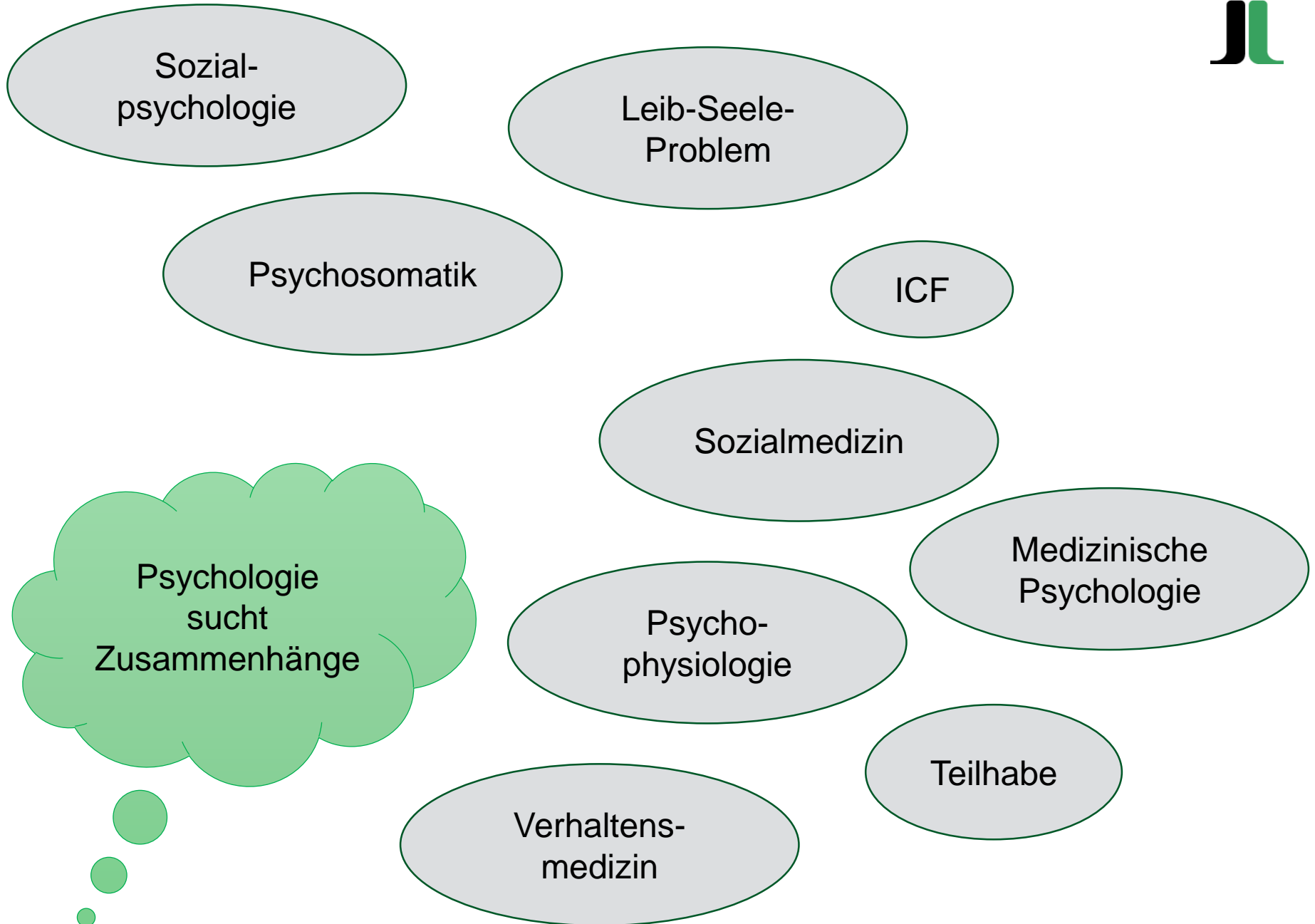


Oder eher so?



Oder gar so?





Was können
Psychotherapeuten?



Nach dem Psychotherapeutengesetz...

...können Psychotherapeuten Störungen mit Krankheitswert, bei denen eine Psychotherapie indiziert ist, feststellen, heilen und lindern.

Einerseits in der Suchtbehandlung...

...andererseits als niedergelassene Vertragspsychotherapeuten



...in der Suchtbehandlung

arbeiten ungefähr

500 PP in ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen

700 PP in stationären medizinischen Reha-Einrichtungen

400 PP in psychiatrischen Fachkrankenhäusern

Aufgaben in der Suchtbehandlung

Suchtkrankenversorgung

- Psychologische Diagnostik
- Psychotherapie

Supervision und Ausbildung

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Fort- und Weiterbildung

Suchtforschung



Niedergelassene Psychotherapeuten

Selbst behandeln:

- 1,4% der von PP Behandelten mit Störung durch Alkohol F10 (KV Bayern)
- Patienten mit Suchterkrankungen werden oft abgelehnt (Zepf, 2003)

Vermitteln:

- Nur 6,9% der Vermittlungen in stationäre Reha erfolgen durch niedergelassene Ärzte oder Psychotherapeuten (DHS, 2006)



Niedergelassene Psychotherapeuten

Können

- Abhängigkeiten feststellen
- Früh intervenieren
- Vermitteln
- Behandeln
- Weiter behandeln
- Nachsorgen

Geänderte Psychotherapie-Richtlinie

Seit 1. April 2018 können PP und KJP verordnen:

- Medizinische Rehabilitation
(GKV, **nicht** DRV)
- Soziotherapie
(z.B. F20, oder GAF<40)
- Krankenhauseinweisung
Bsp.: bei Suizidalität, BMI<16
- Krankentransport



...und außerdem noch

Schreiben, Dokumentieren, Berichte verfassen

Forschen, Evaluieren, Präsentieren

Personal Akquirieren, Entwickeln, Führen

Besprechungen Leiten, Gespräche Führen

Was dürfen
Psychotherapeuten?



Approbation heißt Erlaubnis

Staatliche Zulassung, den Beruf selbstständig und eigenverantwortlich auszuüben

Die Erteilung der Approbation wird durch Approbationsordnungen geregelt, die vom Bundesministerium für Gesundheit auf Basis der entsprechenden Gesetze erlassen werden.

Wer kann eine Approbation bekommen?

Befugnis, die jeweilige Berufsbezeichnung zu führen:

- Arzt, Zahnarzt, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Apotheker oder Tierarzt.

Approbation erfolgt nicht nach dem Studium,
anders bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten und Apothekern.



Gesetzliche Grundlagen und Bestimmungen

Psychotherapeutengesetz

- Approbation, Ausbildung und Zuständigkeiten

Ausbildung und Prüfungsverordnung

- Inhalte der Ausbildung, Ausgestaltung der Prüfung, Erteilung der Approbation

Musterberufsordnung

- Berufsausübung von PP und KJP, z.B. Aufklärungspflicht, Fortbildungspflicht

Psychotherapierichtlinie

- Behandlungsformen, Leistungsumfang, Gutachterverfahren

Aus der Psychotherapie-Richtlinie

§ 4 Übergreifende Merkmale von Psychotherapie

(1) Psychotherapie dieser Richtlinie wendet methodisch definierte Interventionen an, die auf als Krankheit diagnostizierte seelische Störungen einen systematisch verändernden Einfluss nehmen und Bewältigungsfähigkeiten des Individuums aufbauen.

(2) Diese Interventionen setzen eine bestimmte Ordnung des Vorgehens voraus. Diese ergibt sich aus Erfahrungen und gesicherten Erkenntnissen, deren wissenschaftliche Reflexion zur Ausbildung von Behandlungsverfahren und -methoden, die in einem theoriegebundenen Rahmen gemäß § 5 Absatz 1 Nummer 1 und § 6 Absatz 1 Nummer 1 eingebettet sind, geführt hat.

Was müssen
Psychotherapeuten?



Eine umfangreiche Ausbildung absolvieren...

Studium der Psychologie mit Abschluss Diplom oder Master
und klinischem Schwerpunkt

Mindestens drei- bis fünfjährige Weiterbildung mit

- 600 Stunden theoretischer Ausbildung
- 1200 Stunden praktische Tätigkeit Psychiatrie
- 600 Stunden praktische Tätigkeit Rehabilitation
- 150 Stunden Supervision
- 120 Stunden Selbsterfahrung
- 600 Behandlungsstunden Psychotherapie

Ein Antrag auf Zulassung zur Prüfung wiegt ca. 1,2 kg.



...dann noch schlauer werden

Fortbildungspflicht nach Approbation

250 Fortbildungspunkte in 5 Jahren

Entspricht gut 31 Tagen zu je 8 Stunden

Engagement und Geld haben

Während der eineinhalb Jahre praktischer Tätigkeit wird von der Hälfte der PPIA kein Gehalt bezogen (Hölzel, 2006)

Gut 10% erreichen in dieser Zeit das Existenzminimum von aktuell 1133,80€ (Hölzel, 2006)

Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr: 1776,21€ (TVÖD)

Groeger (2003) berichtet, „dass die PsychotherapeutIn in Ausbildung nach kurzer Einarbeitungszeit das volle Aufgabenspektrum einer klinischen PsychologIn in der psychiatrischen Regelversorgung zu übernehmen hat (...)“.



Sich entscheiden oder kombinieren

Praxis und/oder Klinik

Selbständige und/oder angestellte Tätigkeit

Bis hierhin erstmal...

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!